

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

7. Gestorbene Wöchnerinnen

[urn:nbn:de:bsz:31-220794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220794)

treffen, in denen die durch einen Unglücksfall erfolgte äußere Einwirkung auf den Körper an sich und ohne den Hinzutritt ganz besonderer Umstände den Tod herbeizuführen geeignet war.

Von den Todesfällen durch Verunglückung entfallen für das Jahr 1882 auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohner 118, auf die übrigen Gemeinden 437. In jenen kommen auf 1000 Einwohner 0,37, in diesen 0,33 Verunglückte. Während die Selbstmorde in den größeren Städten erheblich häufiger waren, als im übrigen Lande, findet bezüglich der Verunglückungen beiderseits nahezu das gleiche Verhältniß statt. In den Städten verlangen die Industrie, die Bauhätigkeit, der Straßenverkehr, auf dem Lande das Last- und Ackerfuhrwesen, die Waldwirtschaft, die mangelhaft angelegten Obertennen und Böden mehr Opfer.

Unter den Bezirken zeigen Freiburg (90) und Wolfach (23) verhältnißmäßig auffallend hohe Zahlen. Die erstere hat in dem Hugstetter Eisenbahnunglück, die letztere in einem zufälligen Zusammenwirken verschiedener Ursachen (Holzfällen, Ertrinken, Verschüttung eines Hauses durch Erdbeben) ihre Begründung.

7. Gestorbene Wöchnerinnen

wurden gezählt absolut und in Prozenten der Geburten (einschl. Todtgeb.):

1852	242	0,53 %	1875	530	0,84 %	1879	396	0,67 %
1863	453	0,86 "	1876	466	0,74 "	1880	415	0,72 "
1873	478	0,79 "	1877	438	0,77 "	1881	380	0,66 "
1874	557	0,91 "	1878	434	0,72 "	1882	421	0,75 "

Im Jahr 1882 sind hiernach mehr Wöchnerinnen gestorben als in den drei Vorjahren; doch ist die Zahl der dem Kindbett erlegenen Frauen immer noch erheblich geringer als zu Anfang des letzten Jahrzehnts. Die zwei weiter vorhergehenden Jahrzehnte hatten im Ganzen bessere Verhältnisse in dieser Hinsicht; während von 1873/82 jährlich 452 Frauen im Kindbett starben, betrug der Durchschnitt für 1863/72 nur 404, für 1852/62 nur 331.

Von 1852 bis 1882 starben im Ganzen 12 195 Kindbetterinnen, was bei 1 669 132 Geburten (einschl. Todtgeb.) auf 137 Geburten einen Todesfall oder auf 100 Geburten 0,74 Todesfälle ergibt. Im Jahr 1882 erlagen auf 56 100 Geburten 421 Mütter, d. h. eine auf 133 Geburten, also mehr als nach dem Verhältniß von 1881, wo ein Sterbefall erst auf 150 Geburten kam und als der vieljährige Durchschnitt.

Unter den 1882 gestorbenen Kindbetterinnen starben 225 oder 53,4 % am Puerperalfieber, welche Krankheit zum ersten Male von den Bezirksärzten getrennt von den übrigen Wochenbettsleiden gegeben wurde.

8. Blattern (Variola).

An diesem Uebel starben in den letzten Jahren wenig Personen.

1873	9	1877	1	1880	2
1874	13	1878	—	1881	3
1875	13	1879	1	1882	7
1876	8				

Das vorhergehende Jahrzehnt hatte im Allgemeinen höhere Ziffern; während des Krieges mit Frankreich nahm die Krankheit feuchenartigen Charakter an; es starben daran 1870: 370, 1871: 3184, 1872: 504 Personen.

9. Masern.

Von Maserkranken starben

1873	438	1877	1540	1880	212
1874	702	1878	153	1881	324
1875	237	1879	308	1882	444
1876	373				

im Durchschnitt des Jahrzehnts 473, gegen 303 im vorhergehenden und 380 im zweitvorhergehenden Jahrzehnt und gegen den Gesamtdurchschnitt 385, der letztere macht 1,00 % der durchschnittlich überhaupt Gestorbenen und 0,027 % der Durchschnittsbevölkerung aus, während 1882 die Todesfälle an Masern 1,14 % aller Todesfälle und 0,028 % der Bevölkerung betrug. Also trat sowohl eine absolute als auch eine geringe relative Ueberschreitung der Mittelzahlen ein.